
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 445

Urs Widmer, **TOP DOGS**

von Maria-Felicitas Herforth

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 **

Charakterisieren Sie die Figur E. Heinrich Krauses vor dem Hintergrund der thematischen Arbeitslosigkeit von Spitzenmanagern und der Aussageabsicht des Dramas. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere Sequenz 4.5 („Sie sind entlassen, Krause!“).

CHARAKTERI-
SIERUNG

Mögliche Lösung in knapper Fassung

Während Krause zu berichten beginnt, kämpft er zunehmend mit den Tränen. Er schildert im Rahmen einer therapeutischen Sitzung der „Psychologin“ Jenkins seine emotionale Erschütterung nach der Entlassung; er habe geschluchzt und den Kopf gegen einen Betonpfeiler in der Tiefgarage gehämmert. Nach der Entlassung habe er nacheinander Auto, Haus, Frau und Kinder, deren Namen ihm erst nach einem Zögern einfallen, verloren und sei von seiner Frau als „sentimentales Ungeheuer“ (S. 36) und „Versager“ (S. 36) titulierte worden.

Die körperlichen und seelischen Folgen der Entlassung treten an Krause deutlich hervor, werden aber nicht thematisiert. Stattdessen sind sie ein weiteres Signal für die Brutalität der Wirtschaftswelt an das Publikum. Krause, gehört er auch zu den Privilegierten der Gesellschaft, leidet unter Schlaflosigkeit, schmerzhaften Anspannungen, Ausschlägen, Allergien und hat Selbstmordabsichten. Hinzu kommt, dass sich Krause im Rollenspiel mit Bihler selbst – aus der äußeren Perspektive des Chefs – „angewidert“ (S. 39) als „Heulsuse“ (S. 39) und „Waschlappen“ (S. 39) betrachtet, den er nicht ausstehen könne, der seinem (also Krauses) Vater nie das Wasser reichen könne und auch als Liebhaber kläglich versage. Er hat die Ideologie, der er selbst zum Opfer gefallen ist, somit verinnerlicht und ist trotz der „Therapiemaßnahme“ des Rollenspiels in der Outplacement-Firma *New Challenge Company* nicht fähig, sich aus dem Teufelskreis zu befreien. Er steht auf der Handlungsebene zuletzt selbst als Ursache seines beruflichen und privaten Versagens da, auf der Ebene der Publikumswirkung hingegen zeigt sich die Brutalität des Systems.

Aufgabe 6 **

Analysieren Sie Handlungs- und Wirkungsebene der Schlusssequenz (12. Abschied) von *Top Dogs* unter besonderer Berücksichtigung der Darstellung von Julika Jenkins' Abschied.

ANALYSE

Mögliche Lösung in knapper Fassung

In der Schlusssequenz gratuliert Susanne Wrage Julika Jenkins zu ihrer „Karrierefotsetzung“ als Koordinatorin einer Nestlé-Außenstelle. Jenkins selbst ist die eigentliche soziale Unzumutbarkeit dieses neuen Postens nicht bewusst, dafür jedoch dem Publikum, das zuvor Zeuge der inneren Sehnsüchte nach familiärer Geborgenheit und sozialer Stabilität der Figuren geworden ist. Die Stelle befindet sich nämlich am anderen Ende der Welt, d. h. in Kuingfong, einer kleinen Industriestadt in Südkorea an der Grenze zu Nordkorea. Diese dramatische Ironie wird verstärkt durch die Tatsache, dass die zukünftige Lokalität und die Folgen, die dieser Umzug für Jenkins hat, in ihrer Breite unkommentiert bleiben bzw. – wie zuvor – beschönigt werden: Jenkins bedankt sich lediglich für Wrages „effiziente Unterstützung“ (S. 85) und freut sich auf die neue Herausforderung (*New Challenge*), auch wenn Asien – wie sie anmerkt – nie auf ihrem Lebensplan gestanden hätte. Ihr Mann bleibe hier, nun müsse sie selbst ihren Mann stehen. Nach floskelhaften Abschiedswitzeleien über „diese Koreaner“ (S. 85) „da unten“ (S. 86) verlässt Jenkins die Gruppe. Besonders publikumswirksam ist der daran anschließende Anbruch des Abends, während die Figuren Jenkins nachsehen und der aussagekräftige „Tanz der verlorenen Seelen“ (S. 86) mit finaler Schwärze („Black“, S. 86) die Aufführung beschließt.